

Rauchen während und nach der Schwangerschaft

Beim Rauchen werden hochgiftige Stoffe aufgenommen, die die Gesundheit der Mutter und die Entwicklung des Babys beeinträchtigen. So verhindern z.B. Nikotin und Kohlenmonoxid, dass das Baby genügend Nährstoffe und Sauerstoff erhält.

Die schädigenden Folgen des Tabakkonsums während der Schwangerschaft sind klar erwiesen. Diese erstrecken sich sowohl auf Früh-, Fehl- und Todgeburten, auf Todesfälle von Neugeborenen als auch auf ein erniedrigtes Geburtsgewicht.

Rauchverzicht zum Wohle Ihres ungeborenen Kindes

Zum Schutze des Kindes ist daher schwangeren Raucherinnen dringend ein **Rauchstopp** zu empfehlen. Sie können hierdurch die tabakvermittelte Gefährdung des Kindes nahezu beseitigen. Aufgrund der besonderen Situation der schwangeren Raucherin sollte auf eine medikamentöse Unterstützung bei der Entwöhnung möglichst verzichtet werden, sofern der Erfolg der Entwöhnung dadurch nicht ernstlich gefährdet erscheint.

Rauchstopp auch nach der Geburt

Bei der Entwöhnung von Schwangeren müssen insbesondere auch Elemente eingebaut werden, die eine Aufrechterhaltung der **Abstinenz über den Zeitraum der Schwangerschaft hinaus** sichern helfen. Schließlich ergeben sich auch für Babys und Kleinkinder gesundheitliche Konsequenzen, wenn Sie Tabakrauch ausgesetzt sind. Der krankmachende Beitrag des Tabakkonsums der Eltern ist u. a. bei Atemwegserkrankungen, chronischen Mittelohrentzündungen und insbesondere auch beim plötzlichen Kindstod nachgewiesen.

Aber nicht nur die Mutter ist für die Gesundheit Ihres Kindes verantwortlich. Das soziale Umfeld, insbesondere Partner, Familienangehörige, Freunde und Bekannte sollten darauf achten, das Baby in einer **rauchfreien Umgebung** aufwachsen zu lassen.

Quelle: Leitlinie „Tabakentwöhnung“ der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie und der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde; BzgA, rauchfrei; dkfz, Rote Reihe Tabakkontrolle und Tabakprävention Band 1 und 5